



DORFLEBEN IN WEER

AUSGABE 48

JUNI 2026

Foto: Helga Tötsch



Die Musikkapelle Weer (1901-2026) feiert heuer ihr 125jähriges Bestandsjubiläum

Den festlichen Auftakt für das Jubiläumsjahr bildete das Frühjahrskonzert am 24. April 2026. In dem bis auf den letzten Platz gefüllten Konzertsaal, dem Turnsaal der Mittelschule Weer, boten die Musikantinnen und Musikanten unter der Leitung von Kapellmeister Matthias Klingenschmid eine fulminante Leistung. Obmann Gerhard Kößler konnte nicht ohne Stolz berichten, dass die Musikkapelle Weer in ihrer 125jährigen Geschichte noch nie eine so große Zahl an Musikantinnen und Musikanten hatte.

Konzertbericht: Seite 22 und 23



Geschätzte Gemeindebürgerinnen,
geschätzte Gemeindebürger!

Es ist wieder eine umfangreiche Gemeindezeitung geworden! Viele haben uns mit Informationen versorgt, unser Ortschronist Ossi Arnold hat wieder eine schöne Zeitung daraus gemacht. Ich danke dir, lieber Ossi, und euch allen wünsche ich viel Freude beim Lesen!

Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft

Es war mir in letzter Zeit vergönnt, einer Familie zur Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft gratulieren zu dürfen.

Die indische Familie Vishnubhatla (Mutter, Tochter und Vater) kam über Deutschland nach Tirol und bezog im Jahr 2019 eine Wohnung in der Wohnanlage am Weererwirts-Areal. Es entwickelte sich eine Erfolgsgeschichte auf allen Linien. Eine junge Familie aus Indien kommt nach Weer, findet einen weltoffenen Vermieter, freundliche Mitmenschen und Obleute in den Vereinen, die keine Vorurteile haben. Die Familie findet ein Umfeld, in dem man sich wohlfühlen und ein neues Leben aufbauen kann.

Im Jahr 2023 übersiedelte die Familie in unser Gemeindehaus, wo eine größere Wohnung zur Verfügung gestellt wurde. Vor wenigen Monaten konnte sie nun eine neue Wohnung im gerade fertiggestellten ersten Bauabschnitt am ehemaligen Brennergrund kaufen. Familie Vishnubhatla hat den Sprung von der Starterwohnung im Gemeindehaus zu einem Eigenheim geschafft.

Mein Eindruck ist, dass die Familie, allen voran Banhu als Familienvater, eine besonders große Gabe besitzt, allen Menschen mit offenem Herzen zu begegnen. Sie sind immer bemüht, in jedem das Positive zu sehen und - tief verwurzelt in der eigenen Identität - alles Neue als Bereicherung anzunehmen. Sie sehen unser Dorf aber nicht nur als gute Basis für ihr Leben, sondern versuchen auch für die Gemeinschaft da zu sein, etwas zum Gelingen eines Dorfes beizutragen.

Banhu zum Beispiel ist seit einigen Jahren ein sehr engagiertes Mitglied in unserer Freiwilligen Feuerwehr. Unser Feuerwehrkommandant Hannes Unterlechner erzählt mir immer wieder von der einen oder anderen schönen menschlichen Begegnung mit Banhu, und ich traue mich zu sagen, dass hier eine Freundschaft über die reine Feuerwehr hinaus entstanden ist. Eine Freundschaft zwischen einem tief verwurzelten Tiroler und einem in der

indischen Kultur stark beheimateten Gegenüber, eben eine Freundschaft ohne Vorbehalte, sondern mit großem gegenseitigem Respekt.

Inzwischen ist auch die Küche innerhalb der Feuerwehr international geworden, einmal gibt's Schweinsbraten mit Sauerkraut und Knödel, gekocht von René Kaltenbrunner - ein anderes Mal indisches Curry, nicht ganz so scharf zubereitet von Banhu. Liebe Familie Vishnubhatla, wir freuen uns sehr, euch in Weer zu haben!

Die Interessen des Einzelnen und die Interessen der Allgemeinheit

Ein bekanntes Spannungsfeld zwischen der Gemeindeverwaltung ganz allgemein und dem einzelnen Bürger entsteht aufgrund der Tatsache, dass die Gemeindeverwaltung allen Bürgerinnen und Bürgern in gleicher Weise verpflichtet ist. Dies kann aber bei einem „kreativen“ Wunsch einer einzelnen Person schon mal zum Problem werden.

Alle Staatsbürgerinnen und Staatsbürger sind vor dem Gesetz gleich, steht in einem der ersten Artikel unserer Bundesverfassung. Dies klingt doch sehr vernünftig, und aus diesem Teil der Verfassung leitet sich der Grundsatz ab, dass man dem Einzelnen nur Dinge erlauben kann, die man letztendlich jedem zuerkennen würde.

Erlaubt mir ein Zitat aus dem Vorwort meiner allerersten Ausgabe unserer Gemeindezeitung „Dorfleben in Weer“ aus dem Jahre 2014:

„Man hat als Bürgermeister nicht nur angenehme Aufgaben, sondern muss auch immer wieder klare Grenzen ziehen. Ich hoffe, mein Amt einerseits mit sehr viel Menschlichkeit auszuüben - vor allem, wenn es darum geht, auf individuelle Lebenssituationen Rücksicht zu nehmen. Auf der anderen Seite sind mir aber auch Fairness und Gerechtigkeit sehr wichtig. Es sollte jede Entscheidung grundsätzlich auch für jeden anderen Gemeindebürger in gleicher Weise gelten. In diesem Spannungsfeld gilt es das richtige Augenmaß zu finden.“

Aus diesem Grundsatz leitet sich ab, dass jeder an der Grundgrenze gleich hoch bauen darf, dass eine Haus-einfahrt, auch wenn es in einem Großprojekt doch nicht auffällt, nicht einfach mitsaniert wird, dass der Hilfsfond Regeln und Grenzen hat, dass alle die gleiche Entschädigung für die gleiche Belastung bekommen, dass es keine Wasseranschlüsse ohne Wasseruhr geben darf, dass jeder eine Baugenehmigung braucht und vieles mehr.

Darüber hinaus verwaltet der Bürgermeister das Geld aller Weererinnen und Weerer. Ich kann über mein persönliches Vermögen nach meinem Gutdünken verfügen,

nicht aber über das Geld der Allgemeinheit. Wie leicht wäre es, sich Schulterklopfen mit dem Geld der Allgemeinheit zu „erkaufen“. Aber wollen wir das?

Die Gleichberechtigung von allen anderen zu erwarten, das ist einfach, sie darf aber nicht bei uns selbst enden. Den Egoismus hat es immer schon gegeben, aber die neue politische Kultur erlaubt offensichtlich immer mehr neue Stilformen, da bleibt dann doch auch einmal der Anstand auf der Strecke.

In zwölf Jahren als Bürgermeister erlebt man vieles, meine Aufgabe ist es nicht, darüber zu lamentieren, sondern damit umzugehen und die Dinge hin und wieder einmal anzusprechen. Man braucht moralische Grundsätze im Leben, vor allem als Verantwortungsträger.

Ich wünsche allen in Weer eine erholsame Urlaubszeit!

Bürgermeister
Markus Zijerveld



Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft

Bürgermeister Markus Zijerveld gratulierte der aus Indien stammenden Familie Vishnubhatla

Text und Fotos: Ossi Arnold

Seit 2019 leben Bhanu und Sudha Vishnubhatla mit ihrer Tochter in Weer und haben hier ihre zweite Heimat gefunden. Auf die Frage, wie und warum die Familie aus Indien gerade nach Weer gekommen ist, berichtet Bhanu Vishnubhatla, dass er im Jahr 2016 als Student nach Deutschland gekommen sei und dort das Masterstudium „Nachhaltigkeit im Energiebereich“ absolviert und erfolgreich abgeschlossen habe.

Schon während der Studienzeit habe er bei der Münchner Niederlassung der Jenbacher Firma INNIO gearbeitet. Nach Abschluss des Studiums wurde er gebeten, in die Firmenzentrale nach Jenbach zu kommen. Da stellte sich natürlich die Frage, wo man da in der Nähe des neuen Arbeitsortes eine Wohnung bekommt. Die Familie begann zahlreiche Anfragen zu schreiben, und da war dann die Freude natürlich groß, als man im Juli 2019 in Weer eine Wohnung mieten konnte.

„Wir sind so gerne da. Wir werden da akzeptiert.“

Im Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER erzählen Bhanu und Sudha: „Am Anfang fragten wir uns, wie wir da wohl akzeptiert werden. Doch bald hatten wir das Gefühl, dass wir hier willkommen sind. Und wir haben das gespürt und haben auch Hilfe der Mitmenschen erhalten. Besonders wichtig sind uns positives Denken, Zufriedenheit und ein fester innerer Wille.“

Bhanu und Sudra haben selbst viel dazu beigetragen, dass die Aufnahme in die Dorfgemeinschaft so gut gelungen ist. Bhanu, der auch in schon in Indien Feuerwehrmann war, trat der Freiwilligen Feuerwehr Weer bei und absolvierte hier und bei der Landesfeuerwehrschule alle Aus-



bildungskurse. Bei der Florianifeier am 14. Mai 2023 wurde er gemeinsam mit drei anderen Feuerwehrkameraden angelobt. Auch beim Schellenschlagen und Matschgern war Bhanu schon dabei. Seine Frau Sudra, die seit 2020 beim MPreis in Kolsass arbeitet, singt beim Chor Cantabile in Kolsass mit.

Die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft fand am 9. März 2026 in Innsbruck statt. Bürgermeister Markus Zijerveld nahm dies zum Anlass, ins Gemeindeamt einzuladen und die Glückwünsche namens der Gemeinde Weer zum Ausdruck zu bringen.

Wichtige Mitteilungen des Gemeindeamtes

Text und Fotos: Ossi Arnold

Gefahr durch E-Scooter bei Durchfahrt durch Schilchergasse und Hofstelle „Geiger“

In der letzten Zeit ist es im genannten Bereich immer wieder zu gefährlichen Situationen gekommen, die durch zu schnell fahrende E-Scooter verursacht wurden. Besonders gefährdet sind dadurch die Kinder, die sich im Bereich zwischen dem „Geiger“-Bauernhof und dem „Geiger“-Stallgebäude aufhalten und dann plötzlich durch einen durchrauschenden E-Scooter in höchste Gefahr geraten.

Alle jene Kinder und Jugendlichen, die mit ihren E-Scootern unterwegs sind, werden dringend gebeten, diesen besonderen Bereich nur im Schrittempo zu durchqueren!



Die Parkplatzregelung im Bereich der Fa. Braunegger

Die drei mit blauen Linien markierten Parkplätze gehören der Gemeinde Weer. Die nun getroffene Parkregelung ist ein Entgegenkommen der Gemeinde gegenüber den Kundinnen und Kunden der Fa. Braunegger, die nun die Möglichkeit haben, während ihres Einkaufs dort zu parken. Außerhalb der genannten Zeiten können die drei Parkplätze gerne auch länger, z. B. für einen Gasthausbesuch, genutzt werden.

Wichtiger Hinweis:

Der auf dem Foto rot markierte Parkplatz gehört nicht der Gemeinde, sondern ist im Privatbesitz. Dort bitte nicht parken – der Besitzer droht eine Besitzstörungsklage an.



Simona Mairhofer, MA: Gratulation zum Studienabschluss „Master of Arts“ am MCI

Text und Foto: Ossi Arnold

Simona Mairhofer hatte am MCI den in englischer Sprache angebotenen **Studienzweig CORPORATE GOVERNANCE & FINANCE** gewählt und nun erfolgreich abgeschlossen. Da Simona ihr Studium berufsbegleitend absolvierte, gab es für sie in dieser Zeit einerseits die Arbeit in ihrem Beruf und andererseits das Studium in einer Mischform von Präsenz-Vorlesungen und Online-Veranstaltungen. Hauptschwerpunkt in ihrem Studienzweig war das Thema „Interne Unternehmensführung“.

Über ihren beruflichen Weg erzählt Simona: „Ich arbeite bei der international tätigen Firma Accenture und bin beruflich derzeit hauptsächlich in Wien tätig und jeweils einmal wöchentlich in München und manchmal auch in Innsbruck. Mindestens einmal im Monat bin ich in Weer bei meinen Eltern Hannelore und Hubert zu Besuch, darüber freue ich mich immer ganz besonders!“



Bürgermeister Mag. Markus Zijerveld gratulierte Simona namens der Gemeinde Weer und wünschte ihr für das zukünftige Wirken alles Gute.

Dank an Petra Zösmayr für ihr Wirken im Kinderzentrum Weer

Petra Zösmayr geb. Speckbacher, die seit dem Jahr 2013 in unserem Kinderzentrum Weer gearbeitet und seit 2021 die Gesamtleitung von Kinderkrippe und Kindergarten innehatte, verabschiedete sich Anfang März in den Karenzurlaub. Am 27. 2. 2026 haben die Kinder und das Team des Kinderzentrums Weer Petra mit einem Abschiedsständchen in die Karenz begleitet. Die Kinder trugen das von Daniela Eisner komponierte „Karenz-Abschiedslied“ vor.

Liebe Petra! Die Gemeinde Weer bedankt sich für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünscht dir für die „Babypause“ alles Gute!



Foto: Melanie Goßner

Von links: Daniela Eisner (Komponistin des „Karenz-Abschiedsliedes“); Julia Brunner (neue Leitung Kinderzentrum Weer); Gemeindeamtsleiter Josef Haim; Petra Zösmayr; Tamara Spruck und Daniela Martini (beide Verwaltung Gemeindeverband Region Rettenberg)



Korrektur

Beim Bericht über die Jubilarfeier der Gemeinde Weer ist mir in unserer Ausgabe Nr. 47 ein Fehler unterlaufen. Bei der Bildunterschrift mit den Jubilarinnen und Jubilaren, die den 75. Geburtstag gefeiert hatten, habe ich beim Jubilar Anton Arnold einen falschen Vornamen verwendet. Lieber Anton, bitte entschuldige das Versehen!

Ossi



Zum ehrenden Gedenken an Günter Kirchmair, „Hoanreicher Günter“, 1939-2025

Günter Kirchmair ist am 7. Dezember 2025 im 87. Lebensjahr verstorben. Günter stammte vom Haus „Haonreicher“ in der Dorfstraße – der Name „Hoanreicher Günter“ wies zeitlebens darauf hin. Gemeinsam mit seiner Frau Helga hatte Günter für sich und die Familie oben am Lenzeler Bichl ein Haus gebaut. Neben seinem Engagement für Familie und Beruf war Günter auch besonders aktiv im öffentlichen Leben vertreten.

In den 1980er- und 1990er-Jahren war Günter mehrere Jahre lang Mitglied des Gemeinderates von Weer.



1992: Günter (3. stehend von rechts) als Mitglied des Gemeinderates mit Bürgermeister Erwin Eberharter



Gemeinderatssitzung am 24. 2. 1992. Von links: GR Max Hochschwarzer, GR Hans Sillober, GR Günter Kirchmair

Fast 70 Jahre lang war Günter auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Weer.



Florianifeier 2017: Ehrung für 60jährige Mitgliedschaft. Von links: Günter Kirchmair, Max Hochschwarzer, Bürgermeister Markus Zijerveld, FF-Kommandant Martin Ortner

Der Tradition seines Schwiegervaters Heinrich folgend, kümmerte sich Günter immer auch um das Gipfelkreuz am Gilfert.

Das am 1. September 1985 eingeweihte große neue Kreuz, das nun seit vier Jahrzehnten am Gipfel steht, trägt ganz „Günters Handschrift“: Günter war es nämlich, der dieses Kreuz damals selbst entworfen hatte. Das Modell, das er damals angefertigt hat, wird heute in der Ortschronik Weer aufbewahrt.



Ein unvergessliches Ereignis: Am 1. 9. 1985 waren bei der Einweihung mehr als 1.000 Menschen am Gilfert-Gipfel



Das Gipfelkreuz auf dem Schwaiger-Parkplatz, kurz bevor es vom Hubschrauber auf den Gipfel geflogen wurde. Links Günter Kirchmair, rechts Gerhard Narr

Eng verbunden ist Günters Name auch mit dem Wildgehege am Seabl oberhalb der Koandl-Felder.

Günter hat dieses Wildgehege-Projekt im Jahr 1986 gemeinsam mit Josef Süß begonnen. Auf einer Waldlichtung oberhalb der Weerer Ebene in unmittelbarer Nähe der im Volksmund „Seabl“ (= kleiner See) genannten Stelle, wo der Sage nach vor Jahrhunderten einmal ein prächtiges – inzwischen versunkenes – Schloss gestanden sei, entstand auf dem 4.000 m² großen Areal ein Paradies für Tiere. Es tummelten sich dort Damwild, Mufflons, Auerwild, Auerhahn und Auerhenne, das sogenannte Bankiva-Huhn (das Urhuhn unserer Haushenne), Pfauen, Wachteln, Kingtauben und Uhupärchen. Viele Jahre lang hat Günter das Gehege mit Freude und großem Wissen betrieben und hat dabei auch unzählige Kinder aus

Kindergärten und Schulen in Führungen dieses wunderbare Stück Natur erleben lassen. Das Wildgehege war für Mensch und Tier eine Oase der Ruhe und Entspannung.



Mit den Wildgehege-Besuchern Aug in Aug



Oktober 2001: Kinder des Integrativen Kindergartens Schwaz-St. Martin bei ihrem Besuch im Gehege.



Ein prachtvolles Wunder der Natur

Zum ehrenden Gedenken an Rudolf Eberl, „Specht Rudl“, 1924-2026

Text und Foto: Ossi Arnold

Rudolf Eberl, Altbauer beim „Specht“ in Kolsassberg und beim „Schrottenhof“ in Schwaz, war zwar kein Weerer Mitbürger, und trotzdem gehörte er über Jahre und Jahrzehnte zu unserem Dorf- und Vereinsgeschehen dazu – und zwar immer dann, wenn der Kameradschaftsbund Weer, Kolsass, Kolsassberg zu einer Veranstaltung ausgerückt ist.

Rudl war das älteste Mitglied unseres Kameradschaftsbundes. Rudl, geboren am 29. Dezember 1924, und unser Kameradschaftsbund, gegründet im Jahr 1925, waren also fast gleich alt. Rudl war ein begeisterter Bauer und Viehzüchter und jahrzehntelang Senner auf seiner Grafens-Alm. Am 1. März 2026 ist Rudl, der die letzten Jahre im Seniorenheim Vomp gewohnt hat, im 102. Lebensjahr verstorben. Am 6. März wurde er von einer großen Trauergemeinde – darunter auch die Abordnungen des Kameradschaftsbundes Weer, Kolsass, Kolsassberg und der Schützenkompanie Weer – zu seiner letzten Ruhestätte am Kolsasser Friedhof begleitet.

Lieber Rudl, ruhe in Frieden!



Zum ehrenden Gedenken an Reinhard Mair (1956 – 2026)

Von Ossi Arnold



Reinhard Mair ist nach langer schwerer Krankheit am 16. März 2026 gestorben. Reinhard, der in den letzten Jahren sehr zurückgezogen gelebt hat, war im Jahr 1973 der erste Weerer Muller und Mitbegründer der WEERER MULLERGRUPPE. Als Reinhard in der frühen Kindheit mit seinen Eltern noch in Wattens gelebt hatte, hatte er durch seinen Onkel Peppi Krepper zu den Wattener Mullern Kontakt, und die Begeisterung hat er dann nach Weer mitgebracht. Im Jahr 1973 rückte Reinhard in Weer erstmals als Zottler aus, und er fand in unserem Dorf bald eine Reihe von Gleichgesinnten, die dann im Fasching als Zottler, Plattler, Bären, Zaggeler und Spiegeltuxer durchs Dorf zogen. Zottlerkostüme und Kopfschmuck hat man damals selber hergestellt, die Larven hat man sich bei einem „Larvnschnitzer“ gekauft. Die Begeisterung griff um sich, und die Ausrückungen fanden nicht mehr nur in Weer statt, sondern weit darüber hinaus.

Die Weerer Mullergruppe besteht nun also seit mehr als fünf Jahrzehnten, und das Auftreten der Muller und Jungmuller bereitet alljährlich viel Freude.

Lieber Reinhard, anlässlich deines Abschieds gedenken wir hier an dieser Stelle von DORFLEBEN IN WEER deiner. Lieber Reinhard, ruhe in Frieden!

„Se halt“ spielten in der Silberhoamat auf

Text: Roland Hollaus; Fotos: Franziska Oberlechner/Silberhoamat

Am Freitag, dem 30. Jänner 2025, spielten die Musikanten der Gruppe „Se halt“ (Roland Hollaus, Michael Huber, Gerhard Kößler und Alexander Knapp) im Senjorenheim Knappenanger/Silberhoamat zünftig auf. Auf dem Programm standen besonders auch Lieder aus früherer Zeit. Die Melodien wurden kurz angespielt, dann waren die Zuhörerinnen und Zuhörer eingeladen, den Titel des entsprechenden Stücks zu erraten. Als Belohnung gab es Süßigkeiten. Die Heimbewohner hatten sich über unseren Besuch sehr gefreut und äußerten die Bitte, wir sollten so bald als möglich wieder kommen!



Von links: Alexander Knapp, Gerhard Kößler, Michael Huber, Roland Hollaus



Große gemeinsame Freude in der Wohneinheit Silberhoamat/2. Stock Neubau.



Links im Bild: Auch Irma Hochschwarzer, „Schaufler Irma“, die am 9. Februar verstorben ist, war damals noch dabei und freute sich über den Auftritt der Weerer Musikanten.

„Talente vermehren 2026“

Eine Aktion im Religionsunterricht der 1c-Klasse des Paulinums Schwaz

Text: Ossi Arnold; Foto: Alexandra Schösser

Im Religionsunterricht der 1c-Klasse gab es dieses Projekt, bei dem jedes Kind ein Kuvert mit 20 Euro bekam – mit der Aufgabenstellung, das übergebene „Talent zu vermehren“: Das heißt, sich etwas einfallen zu lassen, damit die übergebene Summe „vermehrt“ wird und dann zum Abschluss für zwei **Spendenprojekte** verwendet werden kann. Die vermehrten Talente kommen dem **Kinderhospiz** und der Aktion **„Kindern eine Chance“** zugute.

Drei aus Weer stammende Schüler der 1c-Klasse (**Theo Sandtner, Vincent Bachmair und Raphael Schösser**) wählten das Motto „Spiel und Spaß“ und richteten auf dem Weerer Dorfplatz einen kleinen Stand ein, wo sich die vorbeikommenden Passanten an verschiedenen Aktionen beteiligen konnten. Auf diese Weise konnten die drei Schüler den Betrag von 250 Euro erzielen und damit einen guten Beitrag für die oben genannte Aktion leisten.



Auch Bürgermeister Markus war vorbeigekommen, um sich an „Spiel und Spaß“ zu beteiligen.

Viel Freude gab es im Kinderzentrum Weer

Der 4. Weerer Weihnachtspfad

Text: Petra Zösmayr; Foto: Melanie Goßner

Zum vierten Mal leuchteten vom 22. Dezember 2025 bis zum 9. Jänner 2026 die Kerzen am Weerer Weihnachtspfad, der von der Mittelschule in Weer über eine Dorfrunde bis zur Krippe am Dorfplatz führte. Insgesamt gab es sechs liebevoll gestaltete Stationen, bei welchen eine fortlaufende Geschichte erzählt wurde. Um sich den Weg zur nächsten Station akustisch begleiten zu lassen, konnte man sich eine Audio-Aufzeichnung unserer Kinderkrippen- und Kindergartenkinder anhören. Die Audios konnten mittels eines QR-Codes auf dem Smartphone abgespielt werden.

Trotz milder Temperaturen und wetterbedingt wenig „Weihnachtsstimmung“ sah man zahlreiche Familien beim Geschichtenlesen und Liederhören und beim Schmücken der aufgestellten Weihnachtsbäume.



Ich möchte mich hiermit bei allen Mitwirkenden recht herzlich bedanken:

Bei Martin Ortner, für die stabilen Laternenhalter; bei Wolfgang Süß und dem Team der Gemeindearbeiter für die Hilfe beim Auf- und Abbau; bei Andreas Sparber, der uns beim Erstellen der QR-Codes geholfen hat; bei den Familien Miller/Kirchmair, Mair und Haim sowie bei der Gemeinde Weer dafür, dass wir auf ihren Grundstücken die Stationen platzieren durften; mein Dank gilt auch meinem ganzen Team des Kinderzentrum Weer sowie allen Besucherinnen und Besuchern des Weihnachtspfades!

Skiwoche beim Hoferlift

Text: Daniela Eisner; Fotos: Julia Brunner



Vom 12. bis 16. Jänner 2026 fand die Skiwoche des Kindergartens Weer beim Hoferlift in Kolsassberg statt. Jeden Tag warteten die angemeldeten Kinder mit großer Freude darauf, dass sie um 9.00 Uhr von einem Bus vor dem Kindergarten abgeholt wurden, dann ging's gemeinsam hinauf auf den Kolsassberg. Dort wurden wir vom Personal der „Skischule Total“ empfangen. In verschiedenen Gruppen wurde fleißig geübt und trainiert. Besonders erfreulich war, dass am Ende der Woche fast alle Kinder allein mit dem Schlepplift fahren konnten. Am Freitag fand dann bei strahlendem Sonnenschein das Abschlussrennen statt. Es war eine schöne, aufregende Woche!



Besuch der Weerer Muller im Kinderzentrum

Text und Foto: Daniela Eisner

Wie fast jedes Jahr war auch heuer wieder das Thema „Muller“ im Kindergarten sehr präsent. Die Kinder bastelten sich eigene Larven und machten voller Begeisterung Aufführungen. Ein Höhepunkt war dann am Freitag, 30. Jänner 2026. An diesem Tag besuchten uns vormittags drei Mitglieder der Weerer Muller im Kindergarten. Wir erfuhren dabei viel Interessantes über dieses Brauchtum, und die einzelnen Figuren der Muller wurden uns erklärt. Es wurde mit der Ziehharmonika gespielt und miteinander getanzt. Abschließend durften die Kinder die Muller-Larven probieren. An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank der Weerer Mullergruppe für ihren Besuch!



Elternverein KOKOWE: Kinderfasching 2026

Ein Fest voller Farbe und Lebensfreude

Text: Andrea Geisler; Fotos: Elternverein

Am 25. Jänner 2026 verwandelte sich Kolsass in eine bunte Faschingshochburg. Der Elternverein KOKOWE lud zum traditionellen Kinderfaschingsumzug – und zahlreiche Familien aus Kolsass, Kolsassberg und Weer folgten der Einladung.

Bereits um 13.00 Uhr setzte sich der fröhliche Umzug in Bewegung. Begleitet von der Musikkapelle zog eine farbenprächtige Schar aus fantasievoll verkleideten Kindern und Erwachsenen Richtung Gemeindesaal. Ob Prinzessinnen, Superhelden, Tiere oder Clowns – die Vielfalt der Kostüme spiegelte die Kreativität und Begeisterung der

kleinen und großen TeilnehmerInnen wider. Schon der Umzug selbst sorgte für beste Stimmung und viele lachende Gesichter entlang der Strecke.

Im Gemeindesaal angekommen, wartete ein abwechslungsreiches Programm auf die jungen Faschingsgäste. Spiel, Tanz und gemeinsames Feiern standen im Mittelpunkt. Der Elternverein sorgte für das leibliche Wohl und versorgte die BesucherInnen mit Getränken und kleinen Snacks – eine willkommene Stärkung für alle, die sich auf der Tanzfläche und beim Spielen austobten.



Ein Nachmittag mit vielen bunten Highlights

Auch in diesem Jahr gab es wieder eine Tombola mit attraktiven Preisen. Für zusätzliche Faschingsstimmung sorgte der Auftritt der Brauchtumsgruppen Kolsass-Kolsassberg und Weer. Mit viel Energie, Tradition und Begeisterung sorgten sie für gute Stimmung und begeisterten Kinder wie Erwachsene gleichermaßen.

Eine gelungene Premiere feierte heuer die Kostümpremiierung. Erstmals wurden besonders kreative Verkleidungen ausgezeichnet. Der Preis für das beste Familienkostüm ging an Familie Spruck. Ein weiteres Highlight des Nachmittags war der Auftritt von Clown und Zauberer Spaghetti. Mit Humor, Charme und verblüffenden Zauberkünsten sorgte er für staunende Kinderaugen und viele herzliche Lacher im Publikum.

Die durchwegs fröhliche Atmosphäre, das bunte Treiben und die vielen glücklichen Gesichter machten den Kinderfasching 2026 zu einem rundum gelungenen Fest. Veranstaltungen wie diese zeigen einmal mehr, wie wichtig Begegnung, Gemeinschaft und gemeinsame Erlebnisse für das Gemeindeleben sind.



Der Elternverein KOLSass-KOLSassberg-WEer

Herzlichen Dank!

Der Elternverein KOKOWE bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden, Unterstützerinnen und Unterstützern – insbesondere bei der Musikkapelle, den Kindermüllern sowie allen Helferinnen und Helfern. Ein großes Dankeschön gilt auch den vielen Familien, die mit ihren kreativen Kostümen und ihrer guten Laune diesen Nachmittag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.

4. Klassen der Mittelschule Weer: Viel Applaus für das Musical „I am from Austria!“

Text und Fotos (aufgenommen bei der Generalprobe am 4. März): Ossi Arnold



Die gemeinsame Anstrengung hat sich gelohnt

Nach wochenlanger intensiver gemeinsamer Vorbereitungs- und Probenarbeit konnten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Mittelschule Weer bei der Premiere am 6. März und bei den weiteren Vorstellungen in der jeweils bis auf den letzten Platz gefüllten Aula ihr Stück, das sie unter der Leitung von Dipl.-Päd. Vanessa Asen erarbeitet hatten, zur Aufführung bringen und sich über den verdienten Applaus freuen.

Als Zuseher hatte man das Gefühl, dass sich jede einzelne Schülerin, jeder einzelne Schüler – gleich ob in einer Schauspielrolle, als Sängerin und Sänger, als Statist oder Bühnenarbeiter, als Tänzerin und Tänzer – wohlfühlte und mit Freude dabei war. So eine wochenlange große gemeinsame Anstrengung und der Auftritt auf der Bühne vor einem großen Publikum ist am Schluss der gemeinsamen Schulzeit in vier Jahren Mittelschule eine wichtige und nachhaltige Erfahrung fürs Leben.

Gratulation, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrpersonen!



Die Band und der Chor ►



Zum Inhalt des Stücks

Die Geschichte spielt im eleganten Wiener Hotel Edler, einem Treffpunkt für Stars und Reiche. Alles steht Kopf, als die berühmte Hollywood-Schauspielerinnen Emma Carter, eine gebürtige Österreicherin, nach vielen Jahren im Ausland unter gewaltigem Medienrummel in die Heimat zurückkehrt. Zwischen Emma und Josi, dem Sohn der Hotelbesitzer, entwickelt sich eine zarte Liebesgeschichte. Doch zwischen Familie, Klatschpresse, Intrigen und Glitzerwelt müssen beide lernen, was wirklich zählt: Ehrlichkeit, Liebe und die Suche nach sich selbst.

Die Band sowie Sängerinnen und Sänger trugen Rainhard Fendrichs bekannte Lieder vor, u. a. „Schickeria“, „Es lebe der Sport“, „Midlife crises“, „Macho, macho“, „I am from Austria“, „Tango corrupti“, „Weilst a Herz hast wia a Bergwerk“.



In wenigen Wochen beginnen wieder die Sommerferien! Schon jetzt wünschen wir allen Kindergartenkindern und allen Schülerinnen und Schülern, allen Familienangehörigen, allen Pädagoginnen und Pädagogen des Kinderzentrums und der Schulen sowie all unseren Leserinnen und Lesern einen schönen, erholsamen Sommer!



Wir sind wieder für euch da!

Erwachsenenschule Weer & Umgebung

Lange war es ruhig, doch jetzt starten wir wieder voll durch!
Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger daran erinnern:

**Die Erwachsenenschule in unserer Region lebt – und das
Programm für den Herbst wächst bereits.**

Freut euch ab September auf:

Sport & Bewegung für mehr Energie im Alltag.

Kreative Kurse, um Neues zu erschaffen.

Spannende Workshops & Vorträge zu aktuellen Themen.

Markiert euch den Herbst schon jetzt im Kalender!

Das detaillierte Programm folgt demnächst.

Bleibt auf dem Laufenden: Alle Infos findet ihr unter:

www.erwachsenenschulen.at/weer-und-umgebung

Wir freuen uns darauf,
gemeinsam mit euch in ein aktives Kursjahr zu starten!

Euer Team der Erwachsenenschule Weer & Umgebung

Ein Schulsozialarbeiter für die Mittelschule Weer

Sozialarbeiter Jonathan Kunze ist Ansprechpartner für die gesamte Schulgemeinschaft

Text und Fotos: Ossi Arnold

Direktor Dietmar Auckenthaler:

„In meiner früheren Dienststelle in Jenbach hatte ich an meiner Schule bereits einen Schulsozialarbeiter und wusste dessen Arbeit und Wirken immer sehr zu schätzen. Als ich dann im Jahr 2022 die Leitung der Mittelschule Weer übernommen habe, war es mir von Anfang an ein großes Anliegen, dass auch hier ein Schulsozialarbeiter tätig wird. Ich habe mich seither mit aller Kraft bemüht, dass eine Anstellung erfolgt.“

Seitens unseres Sprengelobmanns Bgm. Zijerveld erhielt ich für dieses Anliegen sofort wohlwollende Unterstützung und schließlich hat es jetzt auch grünes Licht seitens der vorgesetzten Dienstbehörde gegeben, sodass mit Jänner 2026 ein Schulsozialarbeiter angestellt werden konnte. Wir empfinden das als einen großen Gewinn für die gesamte Schulgemeinschaft.“

Bürgermeister Markus Zijerveld, Obmann unseres Schulsprengels:

„Die Aufgaben und Herausforderungen an unserer Schule haben sich in den letzten Jahren enorm erweitert. Wir als Schulerhalter dürfen diese Entwicklung nicht ignorieren, sondern müssen uns diesen Herausforderungen stellen. Ich freue mich, dass wir nun mit der Anstellung eines Schulsozialarbeiters ein ganz wichtiges Angebot für unsere Schülerinnen und Schüler, für deren Eltern sowie für die Lehrpersonen etablieren konnten. Ich sehe das Wirken unseres **Schulsozialarbeiters** genauso wie die Arbeit des Teams unseres **Jugendzentrums „Jungle Base“** als ein **gemeinsames Netzwerk**, das zur Unterstützung unserer jungen Men-



Sozialarbeiter Jonathan Kunze, Schulsprengelobmann Bgm. Markus Zijerveld, Dir. Dietmar Auckenthaler

schen und deren Familien in schwierigen Lebenssituationen wirksam werden kann.“

Die Verantwortung bei den Kosten der Arbeitsstelle teilen sich das Land Tirol und die Gemeinden des Schulsprengels.



Schulsozialarbeiter Jonathan Kunze, MA (MCI)

Im Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER erzählt Jonathan über seine Arbeit an unserer Schule und seine

ersten Eindrücke und Erfahrungen: „Ich bin von der ‚Tiroler Kinder und Jugend GmbH‘, einer Einrichtung des Landes Tirol, mit der Übernahme der Stelle in Weer betraut worden. Ich habe sofort gespürt, dass ich hier gut angenommen bin. Im 2. Stock der Schule habe ich einen sehr schönen Beratungsraum bekommen, der den Bedürfnissen entsprechend adaptiert wurde, und bin nicht in irgendeinem Besenkammerl untergebracht. Das zeigt die große Wertschätzung, die die Schule und der Schulerhalter diesem Projekt entgegenbringen.“

Über den Ablauf der täglichen Arbeit berichtet Jonathan: „Ich bin die ganze Schulwoche täglich von der 1. bis zur 6. Unterrichtsstunde vor Ort. Ich bin immer ansprechbar für eine Terminvereinbarung – in Akutachen auch sofort. Und ich kann berichten, dass ich inzwischen voll ausgelastet bin. Ich bin immer in regem Austausch mit Schülerinnen und Schülern, mit Eltern, mit Lehrpersonen, mit dem Schulleiter. **In allen Fragen und Kontakten bin ich eine neutrale Person mit Schweigepflicht.**“

*Niemand wird verpflichtet, zu mir zu kommen. Es geschieht alles **freiwillig, offen und vertraulich!***

Als einen sehr wichtigen Bereich seiner Arbeit nennt Jonathan die Konfliktmediation sowie das Aufzeigen von Regeln und **Stufen einer gewaltfreien Konfliktlösung:**

- Ausreden lassen, aktiv zuhören, keine Beleidigungen, die Ich-Botschaft verwenden („Ich fühle mich“), Freiwilligkeit, Vertraulichkeit
- Stufe 1: Jeder erzählt seine Sicht.
Stufe 2: Gefühle benennen
Stufe 3: Wünsche und Bedürfnisse äußern
Stufe 4: Lösungen sammeln, die für alle passen und fair sind.
Stufe 5: Einigung treffen
Stufe 6: Abschluss und Handschlag.

Weitere wichtige Bereiche:

Mobbing und Mobbing-Prävention, Beratung in großen Sorgen, Vermittlung von Kummernummern und weiteren Hilfsmöglichkeiten.

Vernetzung Schule und Jugendzentrum

Geplant ist künftig eine Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeiter und Jugendzentrum JUZE – und zwar in Form eines Erfahrungsaustausches zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen. Ein solches erstes Treffen fand am 13. 5. 2026 im Beratungsraum von Jonathan statt.



Von links: Bgm. Markus Zijerveld, Dir. Dietmar Auckenthaler, Sozialarbeiter Jonathan Kunze, JUZE-Leiterin Valentina Falbo, JUZE-Mitarbeiterin Victoria Weißenbichler-Huter

Jonathan Kunze
+43 677 620 230 53

Erreichbar Montag – Freitag, 8.30 – 13.00 Uhr
ms-weer@schuso.at

JUZE „Jungle Base“ sagt Danke

Text und Foto: Vize-Bgm. Hannes Irowec

Auf Initiative von Thomas Pollak spendete der Rotary Club Wattens unserem Jugendraum einen neuen Tischtennistisch! Dieser wird eifrig gespielt und stellt einen großen Zugewinn dar. Vielen herzlichen Dank!



Unsere geliebten Koch-Sessions im Jugendzentrum Jungle Base

Von Valentina Falbo, JUZE-Leiterin

Manchmal sind es die einfachen Dinge, die den größten Unterschied machen. Ein paar Jugendliche stehen in der Küche. Jemand schneidet Gemüse, jemand rührt in der Pfanne, es wird gelacht, diskutiert – und manchmal auch einfach kurz geschwiegen. Was von außen wie ein gemeinsamer Kochabend aussieht, ist in Wirklichkeit viel mehr. Unsere Kochsessions sind ein bewusst gestaltetes niederschwelliges Angebot. Ein Ort, an dem Jugendliche ankommen können. Ein fixer Termin, der Struktur gibt. Ein Ritual, das Halt schafft.



Jeden Freitag wird im Jugendzentrum gemeinsam gekocht – und genau dieser Tag hat sich im Laufe des Jahres zum bestbesuchten Treffpunkt entwickelt.

Der stärkste Tag im Jahr 2025 fiel auf einen Freitag mit insgesamt 50 Personen. Auch an den übrigen Freitagen zeigt sich eine konstant hohe Auslastung mit meist zwischen 20 und 30 Jugendlichen.

Beim Kochen achten wir auf eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sowie auf die Verwendung regionaler Lebensmittel. Gleichzeitig haben die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre eigenen Wün-

sche einzubringen. So entstehen neben gesunden Gerichten – wie zum Beispiel Gemüsecurry mit Reis – auch besondere Highlights wie Palatschinken oder Burger mit Wedges, die etwa zum Schulschluss gemeinsam als kleine Belohnung zubereitet werden. Auf Wunsch der Jugendlichen wird zudem meist ein frischer Salat als Ergänzung angeboten.

Während wir gemeinsam kochen, entstehen Gespräche an der Bar, die sonst oft keinen Platz haben. Jugendliche setzen sich dazu, erzählen von ihrem Alltag, ihren Sorgen, ihren

Ideen. Vertrauen wächst – Schritt für Schritt. Und genau daraus entwickeln sich Beziehungen, die tragen und unterstützen.

Ganz nebenbei passiert noch etwas anderes:

Die Jugendlichen lernen, wie man einfache Gerichte zubereitet, entwickeln ein Gefühl für Ernährung und übernehmen Verantwortung – für sich selbst und für die Gemeinschaft. Dabei zeigen sie Mut, probieren neue Gerichte aus und erweitern ihren kulinarischen Horizont. Sie räumen ab, helfen mit, bringen eigene Ideen ein



und bekommen so die Möglichkeit, aktiv mitzugestalten. Es sind kleine Schritte. Aber genau diese kleinen Schritte machen einen großen Unterschied. Mit den Einnahmen aus den

Kochsessions ermöglichen wir gemeinsame Ausflüge – Momente, die verbinden und lange in Erinnerung bleiben. Heuer waren wir mit den Einnahmen zum Beispiel beim Bow-

ling im Hotel Rettenberg in Kolsass. Für uns ist klar: Hier geht es nicht „nur ums Kochen“. Hier geht es um Beziehung, Vertrauen, Selbstständigkeit und Zukunft.

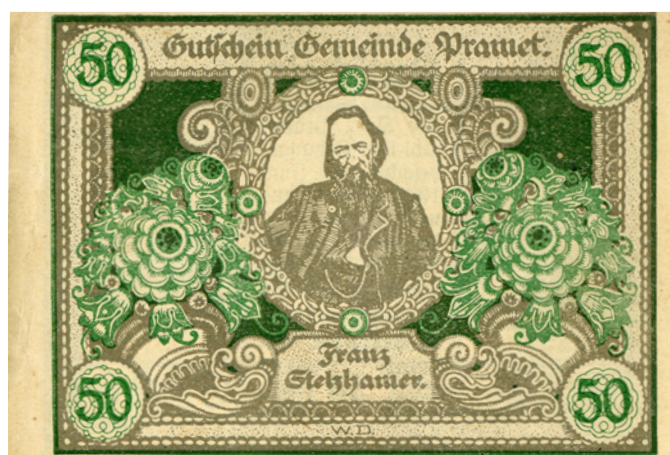


Aus Pramet/OÖ. stammt dieses Notgeld aus dem Jahr 1920

Zwischen Weer und Pramet/OÖ. gibt es seit vielen Jahren eine besondere Freundschaft, und zwar zwischen den beiden Musikkapellen. Den vor mehr als 100 Jahren ausgestellten Gutschein kann unsere Musikkapelle allerdings nicht mehr einlösen.

Text: Ossi Arnold; Scans: aus dem Archiv der Ortschronik Weer

Im Jahr 2016 hat Frau Johanna Schulze aus Weer unserer Ortschronik ein ganz besonderes Geschenk gemacht, und zwar hat sie uns eine umfangreiche Sammlung von „NOTGELD“, wie es in vielen österreichischen Gemein-



den unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg für die dortige Bevölkerung ausgegeben worden ist, übergeben. Noch einmal herzlichen Dank dafür!

Bei Archivierungsarbeiten habe ich nun diesen Gutschein der Gemeinde Pramet über 50 Heller entdeckt. Auf der Rückseite heißt es dazu: „Die Gem. Pramet gibt laut Sitzungsbeschluss v. 6. Juni 1920 Notgeld aus und löst selbes in der Zeit v. 15. – 30. Nov. 1920 in gesetzlichem Bargeld ein. Nachahm. verboten. A. Kühberger, Bgm.“

Links und rechts stehen zwei kurze Texte „s Vadershaus“ und „s Muadastübl“ des oberösterreichischen Dichters Franz Stelzhamer (1802-1874), der auf dem Gutschein abgebildet ist.



- ◀ Die starke Abordnung der Musikkapelle Pramet beim Frühjahrskonzert am 24. 4. in Weer

Musikkapelle Weer: Das Frühjahrskonzert zum Auftakt des Jubiläumsjahres

Text: Ossi Arnold; Fotos: Helga Tötsch



Wie bereits auf Seite 1 erwähnt, feiert die Musikkapelle Weer heuer ihr 125jähriges Bestandsjubiläum. Den Auftakt des Jubiläumsjahres bildete das Frühjahrskonzert in dem bis auf den allerletzten Platz gefüllten Konzertsaal, dem Turnsaal der Mittelschule Weer. Kapellmeister Matthias Klingenschmid hatte ein abwechslungsreiches und überaus anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Dieses umfasste traditionelle Blasmusik wie den Attila-Marsch von Julius Fucik, aber auch außergewöhnliche Konzertwerke wie „The Witch an the Saint“ von Steven Reineke, welches eine tragische historische Geschichte musikalisch erzählt. Auch im zweiten Teil des Konzertes

gab es viele musikalische Besonderheiten, wie etwa das Solo für drei Posaunen, das Gerhard Kößlerr, Mathias Steiner und Michael Tomaschek zum Besten gaben. Kapellmeister Matthias führte seine Musikantinnen und Musikanten bei diesem Jubiläums-Frühjahrskonzert zu einer Höchstleistung. Wie Obmann Gerhard Kößler in seiner Ansprache mit großer Freude berichten konnte, habe die Musikkapelle in ihrer Geschichte noch nie so viele Personen – nämlich 57 Musikantinnen und Musikanten – auf der Konzertbühne gehabt.

Anlässlich des 125jährigen Bestandsjubiläums wird es am 30. Oktober 2026 ein großes Festkonzert geben.

Die Jugendmusikkapelle Kolsass-Weer mit Dirigentin Isabel Zwiefelhofer

Nach der Pause des Jubiläumskonzertes trat auch die Jugendmusikkapelle Kolsass-Weer auf. Sie spielte unter der Leitung von Isabel Zwiefelhofer zwei sehr schöne Konzertstücke und erhielt dafür langanhaltenden und begeisterten Applaus. 26 Kinder wirken derzeit bei der

Jugendmusik Kolsass-Weer mit. Betreuerin für Weer ist Isabel Zwiefelhofer. Betreuerinnen für Kolsass sind Anna-Maria Sigl und Lena Abolis, die bei auch bei einem der beiden Konzertstücke mitmusizierten.



Übergabe der Leistungsabzeichen und Ehrungen

Das Konzert war auch der festliche Rahmen für die Übergabe von Leistungsabzeichen und Ehrenurkunden, die Bürgermeister Markus Zijerveld und Christian Graupner, Obmann-Stellvertreter des Musikbundes Schwaz, gemeinsam mit Kapellmeister Matthias Klingenschmid und Obmann Gerhard Kößler vornahmen.



Klarinetist Ferdinand hat nicht nur 50 Jahre lang mitmusiziert, sondern auch im Vorstand in mehreren Funktionen mitgearbeitet, z. B. anfangs als Instrumentenwart, dann als Kassier und später auch als Obmann-Stellvertreter.



Valentina Lechner und Julia Votter: Silbernes Leistungsabzeichen mit sehr gutem Erfolg (Klarinette)



Ehrung für mehr als 10jährige Mitgliedschaft: Celina Ebner und Jasmin Ebner



- ◀ Ferdinand Wechselberger (Bildmitte mit seiner Frau Margret) wurde für seine 50jährige Mitgliedschaft geehrt.

Freiwillige Feuerwehr Weer

132. Jahreshauptversammlung am 14. März 2026

Text und Fotos: Andreas Sparber

Bericht des Kommandanten

Kommandant Hannes Unterlechner konnte neben den erschienenen Mitgliedern der Mannschaft und der Jugendgruppe den Bezirksfeuerwehrrinspektor OBR Stefan Geisler und unseren Bürgermeister Markus Zijerveld herzlich willkommen heißen.

Die Mannschaft der FF Weer derzeit: 109 Mitglieder, davon 73 Aktive, 9 Reserve, 22 außer Dienst und 5 in der Jugend.

Im Jahr 2025 waren 40 Einsätze abzuwickeln, davon 6 Brandeinsätze, 3 Fehlausrückungen, 23 technische Einsätze und 8 Brandsicherheitswachen. Insgesamt wurden 1038 Stunden im Einsatzdienst geleistet. Um für die Einsätze stets gerüstet zu sein, wurden in 72 Proben und Übungen 1012 Stunden absolviert. Auch wurden 11 Kurse in der Feuerweherschule besucht. Die Bewerbungsgruppe nahm an zwei Bewerbungen teil. Auch die Feuerwehrjugend war wieder sehr aktiv. Der letztjährige Ausflug ging zur Flughafenfeuerwehr nach Innsbruck.

Beförderungen und Ehrungen

- Beförderung vom Oberbrandmeister zum Hauptbrandmeister: Andreas Sturm
- Medaille für 50jährige vorbildhafte Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens: Erich Schwemberger
- Ehrenzeichen für 70-jährige Mitgliedschaft: Otto Jenewein



Von links: Kommandant-Stv. Hannes Votter, Kommandant Hannes Unterlechner, Bürgermeister Markus Zijerveld, Erich Schwemberger, Otto Jenewein, Andreas Sturm, Bezirksfeuerwehrrinspektor Stefan Geisler, Abschnittskommandant Hilmar Baumann

Wissenstest der Feuerwehrjugend am 18. 4. 2026

Text: Andreas Sparber; Foto: Mario Salchner

Beim heurigen Wissenstest in Ramsau im Zillertal konnten unsere Jugendfeuerwehrmitglieder Simon Wiedenhofer und Jakob Kirchler das Abzeichen in Gold erringen. Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg!



Gold für Jakob und Simon ►

Florianifeier

Text: Andreas Sparber; Fotos: Helga Tötsch

Die Feier zu Ehren des Hl. Florian, unseres Schutzpatrons, fand heuer am 2. Mai in unserer Pfarrkirche statt. Zahlreiche Mitglieder unserer Wehr, unsere Patinnen und einige DorfbewohnerInnen wohnten der von Pfarrer Volodymyr Voloshyn gefeierten Heiligen Messe bei, die durch die Bundesmusikkapelle Weer musikalisch umrahmt wurde.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden Angelobungen, Beförderungen und Ehrungen durchgeführt.



Angelobt und in den Aktivdienst übernommen: Gregor Geisler, Felix Sturm, Christian Dengg



◀ Goldenes Abzeichen Wissenstest der Feuerwehrjugend: Jakob Kirchler und Simon Wiedenhofer



◀ Christian Votter: Beförderung vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann;
Bernhard Dornauer: Beförderung vom Löschmeister zum Oberlöschmeister



◀ Josef Huber: Ehrenzeichen für 60jährige Mitgliedschaft
Anton Ploner: Medaille für 50jährige vorbildhafte Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens

Die Bücherei Weer – ein Ort der Begegnung

Text und Fotos: Ossi Arnold (Foto der Kartenrunde: Kurt Tausch)

In der von Kurt Tausch und seinem Team geleiteten Weerer Bücherei kann man nicht nur Bücher ausleihen: In den so schön gestalteten Räumlichkeiten treffen sich Menschen auch in regelmäßig stattfindenden Runden, um einem gemeinsamen Hobby bzw. Interesse nachzugehen und ein paar schöne Stunden zu verbringen.

Der Gesprächskreis „Sinnquell“

Eine Gruppe von sieben bis acht Personen setzt sich jeden zweiten Montag im Monat im Gesprächskreis „Sinnquell“ zusammen, den es seit etwa zehn Jahren gibt. Man wählt aus einem Themenkatalog ein bestimmtes Thema aus, um die Meinung dazu auszutauschen und zu überlegen, was man selbst daraus für den Alltag verwenden kann. Oder man diskutiert über Bibeltexte. „Wer Interesse hat, bei uns mitzumachen, ist herzlich willkommen“, sagt Leiterin Maria-Luise Jenewein.

Der Strickclub

Jeden zweiten Mittwoch im Monat trifft man sich zur Strickrunde – das Beisammensein gilt dem gemeinsamen Hobby „Stricken“. Begonnen hat man damit im Jahr 2018, als damals Kundinnen der Kolsasser Firma „Wolle und Staune“ eine Räumlichkeit für die Ausübung des gemeinsamen Hobbys gesucht haben. Seither stricken die Teilnehmerinnen gemeinsam, stellen ihre eigenen Projekte und Werkstücke vor und freuen sich über das feine Beisammensein. Sollte jemand Interesse daran haben: Ansprechpartnerin ist Frau Christina Spötl, zu kontaktieren über die Bücherei Weer.

Der Lesekreis

Den Lesekreis hat es schon vor über dreißig Jahren gegeben, gegründet



Gesprächskreis „Sinnquell“ mit Leiterin Maria-Luise Jenewein (Bildmitte)



Der Strickclub: Ansprechpartnerin ist Frau Christina Spötl, 3. von rechts



Der Lesekreis mit dem Gastgeber Kurt Tausch, Leiter der Bücherei

wurde er damals von der Familie Alois und Gerti Kerber, die viele Jahre lang die Büchereileitung innehatten. Anfangs traf man sich für den Lesekreis immer in der Pfarrbücherei im alten Weerer Widum, später dann bei Familie Kerber am Rinderweg bzw. im Haus zum Guten Hirten in Hall, wo Kerber Gerti dann wohnte. Seit 2013 ist der Lesekreis nun in der neuen Bücherei Weer zu Gast.

Beim Treffen des Lesekreises haben alle teilnehmenden Personen vorher das gleiche Buch gelesen, über das dann ausführlich diskutiert wird – über dessen Inhalt, die Sprache und Ausdrucksweise und die Aussagekraft für die betreffende Leserin/den Leser. Und danach gibt es ein feines Beisammensein mit allerlei Themen, viel Humor – „und einem offenen Ende“, wie es eine Teilnehmerin schmunzelnd nannte.

Lesebegeisterte Personen sind im Lesekreis herzlich willkommen!

Die Kartenspielerinnen

Seit 2013 sind die Karterinnen in der Bücherei, früher waren sie im alten Widum bzw. beim Steixner. Jeden Dienstag trifft man sich um 14.00 Uhr in der Bücherei zum Kartenspielen. Für Senioren sei es eine Gedächtnisübung, sagen die Damen.



Gekartet wird jeden Dienstag ab 14 Uhr.

Sie spielen „Watten“, „Ladinisch Watten“, „Canaster“ und „Rummy“ oder manchmal auch das Brettspiel „Mensch ärgere dich nicht“. Der Wunsch der Karterinnen wäre es, dass sich mehr Personen zum Karten melden, auch Männer sind willkommen!

Was alle vier Runden in gleicher Weise prägt

Bei den teilnehmenden Personen in den verschiedenen Kreisen spürt man die Freude, nicht allein Trübsal zu blasen, sondern selbst etwas zu tun und sich in die Gemeinschaft einzubringen. Und in unserer Zeit zeigt sich nun, wie wichtig solche Aktivitäten gerade in unserer heutigen digitalen Welt sind!

Koboldclub Kolsassberg: Spende für den Sozialsprengel Weer



Foto: Sozialsprengel

Der Koboldclub Kolsassberg hat dem Sozialsprengel Weer sowie der Gemeinde Kolsass und der Gemeinde Kolsassberg insgesamt vier Rollstühle übergeben. Sie

wurden aus dem Erlös von Veranstaltungen im Rahmen der Dörfermeisterschaft im Schivergleichswettkampf und mit einem Beitrag des Koboldclubs finanziert.

Der Koboldclub Kolsassberg steht für Zusammenhalt, Menschlichkeit und schnelle Hilfe und war im Jahr 2012 unter dem Motto „Es wird wieder heller werden – mit deiner Hilfe wird vieles leichter“ gegründet worden. Das Ziel des Vereins ist es, Menschen in schwierigen Lebenssituationen unbürokratisch und schnell zu unterstützen. Bewusst wird auf öffentliche Aufmerksamkeit verzichtet, um die Privatsphäre der betroffenen Personen zu schützen.

Frau Melanie Schmied vom Koboldclub: „Hilfe soll nicht laut sein, sondern ehrlich und respektvoll. Wir haben Patenschaftsmitglieder, die uns unterstützen. Wenn jemand an einer Patenschaft beim Koboldclub interessiert ist, möge man sich gerne bei uns melden.“

E-Mail: koboldclub-kolsassberg@gmx.at

24. April: Rollstuhlübergabe an den Sozialsprengel Weer.
Von links: Daniel Parger, Matthias Egger, Elisabeth Hauser/
Sozialsprengel, Melanie Schmied, Christoph Haim

K.kultur I.n W.eer: Ein gemeinsames Werk mit viel Herzblut

Von Gernot Müller; Fotos: K.I.W.

Liebe Weererinnen und Weerer!

Wenn bei unseren Veranstaltungen das Licht angeht, die ersten Töne erklingen und die Kulturstätte sich mit Leben füllt, ist das für uns jedes Mal ein Gänsehaut-Moment. Wir freuen uns riesig über den Zuspruch, den wir von euch erfahren – das zeigt uns, dass Kultur in Weer einen festen Platz hat! Hinter diesen magischen Abenden steckt jedoch viel mehr, als man auf den ersten Blick sieht. Damit alles so reibungslos läuft, engagiert sich unser Team komplett ehrenamtlich und mit vollem Einsatz in der



Freizeit. Von der Vertragsverhandlung über das Kistenschleppen bis hin zum Saubermachen: Wir packen alle mit an, weil uns unser Dorf am Herzen liegt.

Kultur ist für uns eine Herzensangelegenheit, kein Geschäft!

Oft werden wir gefragt, ob sich das alles „rechnet“. Die Antwort ist einfach: Finanziell ist es jedes Mal eine Punktlandung. Hochwertige Künstler, Mieten und laufende Kosten fordern das Budget ordentlich heraus. Jeder Cent, den wir einnehmen, fließt deshalb sofort wieder in das nächste Projekt. Unser eigentlicher „Gewinn“ ist kein Kontostand, sondern euer Lachen, der Applaus und die





Gemeinschaft, die wir hier in Weer erleben dürfen. Damit unser Verein auch in Zukunft so tolle Abende organisieren kann, brauchen wir euch weiterhin an unserer Seite. Kultur in Weer ist kein Selbstläufer, sondern ein gemeinsames Projekt von uns allen. Unterstützt uns einfach durch das, was am meisten Spaß macht: Kommt vorbei! Mit jedem Ticket und jedem Getränk helft ihr uns direkt dabei, Weer auch in Zukunft lebendig zu gestalten. Lasst uns weiterhin gemeinsam dafür sorgen, dass bei uns im Dorf die Kultur bestehen kann. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Herzlichen Dank!

Ein besonderer Dank gilt der **Gemeinde Weer**, der **Sparkasse Schwaz** und der **Silberregion Karwendel**. Sie wissen, dass unser Erfolg nur durch ihre verlässliche Unterstützung und unser unentgeltliches Engagement möglich ist.

Vorschau auf eine Benefizveranstaltung am 7. August 2026 beim Musikpavillon Weer

K. I. W. wird einen Teil der Einnahmen dieser Openair-Veranstaltung für eine soziale Einrichtung in Brixlegg spenden, und zwar an **Pro Juventute WG Brixlegg – Erlebnisse schaffen, Vertrauen stärken**. Es ist dies eine sozialpädagogische Wohngemeinschaft, die elf Kindern und Jugendlichen, die aus verschiedenen Gründen nicht zu Hause aufwachsen können, ein stabiles Umfeld bietet. Ein engagiertes Team sorgt für Geborgenheit, Struktur und Vertrauen.

„Kultur In Weer“ möchte dieses Projekt fördern und wird bei dieser Veranstaltung von der Freiw. Feuerwehr Weer, der Musikkapelle Weer und den Weerer Wagenbauern unterstützt.



Ein Highlight bei Kultur In Weer war der Vortrag von Helga Tötsch „Die besten Bilder aus 15 Jahren Fotografie“

Text: Ossi Arnold; Fotos: Helga Tötsch

Am Freitag, dem 6. März 2026, präsentierte Helga Tötsch im Saal des Pfarrzentrums Weer eine Auswahl ihrer besten Naturfotografien aus 15 Jahren. Der Saal war bis auf den allerletzten Platz gefüllt. Die Besucherinnen und Besucher waren aus nah und fern gekommen, um die Bilder unserer inzwischen weitem bekannten Naturfotografin Helga zu bestaunen.

Seit 20 Jahren betreibt Helga nun ihr Hobby, und immer wieder sieht und trifft man sie, wenn sie mit ihrem Fotoapparat unterwegs ist, um neue Eindrücke und Schnapp-



schüsse einzufangen: Dazu gehören Sonnenauf- und Sonnenuntergänge, Lichtstimmungen zu jeder Tages- und Nachtzeit, Berglandschaften und Schnappschüsse mit seltenen Tieren. Von ihrem Mann Kurt, der sie bei vielen Fahrten in die Bergwelt begleitet und chauffiert, wird Helga dabei hervorragend unterstützt.

Beim Vortrag im Pfarrsaal Weer erhielt Helga für ihre Präsentation langanhaltenden begeisterten Applaus. Den Reinerlös des Abends haben Helga Tötsch und Gernot Müller in dankenswerter Weise dem Sozialsprengel Weer und Umgebung übergeben.

Und zum Schluss noch: Eine Mitteilung aus aktuellem Anlass

Liebe Freundinnen und Freunde der Kultur!

Hinter uns liegen Monate voller Planung und Herzblut. Doch leider zwingt uns eine anonyme Anzeige dazu, einige unserer nächsten Veranstaltungen in der gewohnten Form (in der Kulturstätte Donauer-Hof) abzusagen. Das schmerzt uns sehr – nicht nur wegen der umsonst geleisteten Arbeit, sondern auch wegen der finanziellen Einbußen durch die Absagen an unsere Künstler.

Aber wir geben nicht auf! Unser Engagement für euch und die Region bleibt bestehen. Wir suchen bereits nach neuen Wegen und Orten, um euch weiterhin Kultur bieten zu können.

Eines müssen wir jedoch auch ehrlich sagen: Ein vielfältiges Kulturangebot lebt vom **Miteinander**. Sollten wir weiterhin mit unhaltbaren Vorwürfen oder Anzeigen konfrontiert werden, wird es dieses Angebot in Zukunft leider nicht mehr geben können.

Ein riesiges Dankeschön gilt unseren Familienmitgliedern und Freunden! Danke für eure bisherige freiwillige, zeitintensive und unentgeltliche Arbeit. Ohne euren unermüdlichen Einsatz wären unsere Veranstaltungen in den letzten Monaten nicht möglich gewesen.

Danke an unser Publikum für das Verständnis und die Treue!

Gernot Müller mit dem Team von Kultur In Weer

Kolsassberglift: Saison 2025/26

Text: Aus Informationen, die Franz Stöckl übermittelt hat; Fotos: Enola Schweiger

Die Eckdaten der Skisaison 2025/2026

Saisonstart war am 20. 12. 2025 – **Saisonschluss** am 8. 3. 2026. Insgesamt gab es beim **Schlepplift und beim Zauberteppich** 77 Betriebstage. Beim Schlepplift erfolgten 97.752 Beförderungen, beim Gratis-Zauberteppich mehr als 40.000.

Finanzielle Entgelte für die Schiliftgesellschaft:

- Vergütung vom Freizeitticket Tirol für Erstzutritte: € 29.233,60
- Vergütung lt. Abrechnung vom Sportpass der Region Schwaz € 4.948,04

Die Saison-Highlights

Skikurse der Skischule Total für 10 Kindergärten aus Schwaz; 2 Kindergärten aus Terfens; Kindergärten aus Weer, Kolsass und Kolsassberg; Kindergarten Fritzens; Kindergarten Rum; Volksschule Rum und Volksschule Kolsassberg; UrlauberKinder im Alter von 4 bis 12 Jahren („Karwendolins-Skispass Kurse“)

Veranstaltungen des Skiclubs Weer

Wöchentliches Freitags-Training; Vereinsmeisterschaften am 14. 2. 2026 mit 55 TeilnehmerInnen; Schülertag mit Familienwertung am 15. 2. 2026 mit 71 TeilnehmerInnen; 3-Dörfer-Kombination am 21. 2. 2026 mit 50 Teams/186 TeilnehmerInnen

Das Kolsassberger Seilrennen unter dem Motto „Action/ Spaß/trachtig“

Das Seilrennen fand als Krönung der Skisaison am 8. 3. 2026 statt. 46 Dreier-Seilschaften mit 136 Personen nahmen teil. Veranstalter wurde es vom Lifteam Kolsassberg, das auch für Verpflegung und Getränke sorgte. Zeitnehmung und Ergebnislistenstellung: Skiklub Weer



Trachtig unterwegs



Die Overallieger Armin Modersbacher, Roli Rofner und Hubert Astl



Ehrengäste am Seil: Bgm. Alfred Oberdanner/Kolsassberg, Vize-Bgm. Hannes Irowec/Weer, Bgm. Klaus Lindner/Kolsass



ACTION PUR

Die **Top 3** in Minuten, Sekunden und Zehntelsekunden:

- 1. Skiklub Weer 2, 1:27,39 (Armin Modersbacher, Roli Rofner, Hubert Astl);
- 2. Total am Limit, 1:28,48 (Birgit Nagl, Felix Plakner, Valentin Stern);
- 3. SV Raika Kolsass-Weer 1, 1:29,77 (Andi Hartner, Stefan Schmied, Alex Troppmair)

Die Agrargemeinschaft Archen- und Ganglwald informiert

Im Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER gibt Obmann Michael Wechselberger wichtige Informationen für die Bevölkerung

Text: Ossi Arnold; Fotos: Michael Wechselberger

„Es ist mir ganz wichtig, die Bevölkerung über die Arbeit und Tätigkeit der Agrargemeinschaft zu informieren und dabei vor allem aufgetretene Missverständnisse und Unstimmigkeiten zu klären“, betont Michael Wechselberger einleitend. „Uns Waldbesitzern geht es um die Gesundheit und die damit verbundene notwendige Bewirtschaftung des Waldes. Der Archenwaldkamm und die Siedlung am Archenwald sind in unmittelbarer Nachbarschaft, und gerade deshalb gilt es, Unstimmigkeiten auszuräumen und Missverständnisse aufzuklären.“



Vor dem Ausmähen

Lärmbelästigung durch Forstarbeiten?

Die in den letzten Jahren bearbeiteten Flächen, in denen junge „Poschn“ gesetzt worden sind, müssen in weiterer Folge drei- bis viermal im Jahr ausgemäht werden, damit die jungen Bäumchen auch wirklich wachsen können. Würde das nicht gemacht, dann würden die gesetzten Poschn innerhalb kürzester Zeit von Unkraut und Springkraut überwuchert und sie würden absterben. Die Anrainer der betroffenen Flächen werden in diesem Sinne gebeten, den entstehenden Arbeitslärm nicht als unnötige Lärmbelästigung, sondern als wichtige Maßnahme zur Erhaltung eines gesunden Waldes zu sehen.



Jungpflanzen, die schön wachsen, weil sie ausgemäht wurden

Wegbau für die Waldbewirtschaftung

Oben auf dem Kamm des Archenwaldes wird ein Weg gebaut. Um falschen Vermutungen und Gerüchten vorzubeugen, informiert die Agrargemeinschaft Archen- und Ganglwald: **Dieser neue Weg auf dem Kamm dient einzig und allein der Bewirtschaftung des entsprechenden Waldstückes (d. h. Poschen ausmähen, durchforsten, schlagereifes Holz entnehmen)!**



Der Wegbau am Kamm



Nach der Durchforstung: Ein großer Teil der Bäume ist innen faul und wäre dadurch eine Gefahr für Anrainer.



Gut gepflegter Jungwald gedeiht nur dann, wenn regelmäßig ausgemäht wird.



Widerrechtlich abgelagerter privater Grünschnitt an verschiedenen Stellen des Waldes



Vor der Durchforstung

Eine dringende Bitte an die Anrainer oben am Archenwald
Bitte den Grünschnitt aus dem eigenen Garten nicht im angrenzenden Wald entsorgen! Bitte gebt den Grünschnitt in die Eigenkompostierung auf eurem eigenen Grundstück – oder bringt den Grünschnitt in den Recyclinghof in der Bahnhofstraße!

Bei nicht fachgerechter Entsorgung des privaten Grünschnittes im angrenzenden Wald entstehen dort in weiterer Folge Gewächse, die im gesunden Wald nichts verloren haben. Dadurch werden gesunde Poschn und Bäume schwer geschädigt.

Obmann Michael Wechselberger: „Wir bitten um Einsicht und Rücksichtnahme, damit ein gutes Miteinander zwischen Siedlungsbewohnern und Waldbesitzern möglich ist.“

Laufteam SV Raika Kolsass-Weer

5. Hängebrückentrail powered by Silberregion Karwendel

Text: Benedikt Paasch; Fotos: Horst Fiegl (Dorfplatz), Lukas Järvinen (Hängebrücke)

Am Samstag, 27. Juni 2026, findet der 5. Hängebrückentrail durch die Gemeinden Weer, Kolsassberg und Kolsass statt. Die Veranstaltung ist als nachhaltiger Green Event Tirol organisiert und ausgezeichnet! Das Veranstaltungsgelände mit Start und Ziel befindet sich am Dorfplatz in Weer und ist somit zu Fuß und mit dem Fahrrad gut erreichbar. Aufgrund der verschiedenen Bewerbe ist dieses Laufevent für Hobbyläufer, Walker, Kinder und ambitionierte Läuferinnen und Läufer gleichermaßen geeignet:

- Kurz-Distanz (Lauf) – 4,3 km (83 hm)
- Mittel-Distanz (Lauf) – 7,7 km (238 hm)
- Mittel-Distanz (Walking) – 7,7 km (238 hm)
- Lang-Distanz (Lauf) – 12,9 km (340 hm)
- Kinderlauf (Lauf) – 400 m (0 hm)

Weiterführende Informationen zum 5. Hängebrückentrail findet man auf unserer Homepage. Die Anmeldung ist bereits geöffnet und erfolgt über unseren Partner Time2Win (www.time2win.at). Für beste Verpflegung der teilnehmenden und zuschauenden Personen ist am Veranstaltungsgelände mit lokalen Speisen und Getränken gesorgt.



Auf der Hängebrücke, nach der der Lauf benannt ist



Auch die Kinder sind mit Begeisterung dabei.



Gemütliches Beisammensein auf dem Dorfplatz

Weerer Jungmuller beim Aperschnalzen in Innsbruck

Text: Hannes Irowec; Fotos: Manuel Kühn

Am 27. März 2026 fand das jährliche „Aperschnalzen“ im Rahmen des Innsbrucker Ostermarktes statt. Die Weerer Jungmuller unter der Leitung von Manuel Kühn und Herbert Schöpf wurden dazu als einzige Gruppe eingeladen und haben in traditioneller Art und Weise dem Winter den Garaus gemacht. Mannschaftlich stark haben unsere Jungmuller beim „Schnöllen“ überzeugt. Sie sind damit tirolweit unter die Besten einzureihen.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Begleitpersonen Mario Salchner und Mathias Steiner sowie allen Eltern für die Beförderung unserer Schnöllner.



Vorne von links: Raphael Waidacher, Jonas Binder, Fabian Waidacher, Noel Glatzl, Christian Locher, Felix Geisler, Maximilian Geisler.

Hinten von links: Mathias Steiner, Mario Salchner, Simon Wiedenhofer, Manuel Kühn, Daniel Jacki, Herbert Schöpf

Tourismusverband Silberregion Karwendel

Text: Silberregion; Foto: ichmachefotos.com

Der Tourismusverband Silberregion Karwendel hat 2026 viel vor. Mit eurer Unterstützung aus der Region können wir dafür sorgen, dass **Nachhaltigkeit in neuen Zielen und Maßnahmen** für die Silberregion Karwendel gestaltet werden. **Wer mitwirken möchte, kann sich direkt bei uns melden.** Nachhaltigkeit ist ein gemeinsamer Weg, auf dem wir Schritt für Schritt unsere Destination enkeltauglich formen wollen. Danke für euer Engagement in der Region!

Kontakt: Lisa Teveli,

l.teveli@silberregion-karwendel.com



QR-Code scannen
und in Kontaktliste
eintragen

Raus mit dem Silberzehner, hinein ins Leben!

Bei vielen liegt der Silberzehner gut behütet zuhause – besonders die be-



liebten Serien „Kaiser Maximilian“ und „Burg Freundsberg“ – manchmal in der Geldtasche, manchmal in der Lade und manchmal sogar wie ein Schatz gehütet. Dabei ist der Silberzehner kein echtes Silber, kein Sammlerstück und kein Wertgegenstand für später. Deshalb sagen wir: Raus aus der Lade – hinein ins Leben! Mit jedem eingelösten Silberzehner unterstützt man unsere Wirtschaft und stärkt die Region. Einlösbar in über 300 Betrieben (Friseur, Supermarkt, Gasthaus, u.v.m.) von Jenbach bis Kolsass.

Mehr dazu unter:

www.silberregion-karwendel.com/silberzehner

Radsportverein Weer-Kolsass

Text: Daniela Pfennig; Fotos: RSV

Zum Saisonauftakt: Vier Medaillen für zwei junge Talente bei den Tiroler Meisterschaften

Der RSV Weer-Kolsass startete gewaltig in die Rennsaison 2026: Bei den Tiroler Meisterschaften Straße holte David Omminger zweimal Gold. Er war sowohl beim Bergrennen auf die Innsbrucker Hungerburg als auch beim Straßenrennen in Söll im strömenden Regen der schnellste Tiroler in der Klasse U13m. Amy Scheiring (U13w) durfte sich zweimal über die Bronzemedaille freuen.

Zwei Stockerlplätze beim Mountainbikerennen in Haiming

Auch in die Mountainbikesaison ist der RSV Weer-Kolsass erfolgreich gestartet. Mit Leon Lindner und David Omminger lieferten zwei Athleten eine Top-Leistung beim ersten Cross-Country-Rennen der Saison am 26. 4. in Haiming ab. Leon Lindner musste sich als Zweiter in der U9-Wertung männlich nur knapp geschlagen geben. David Omminger erkämpfte sich in der U13-Wertung männlich auf der staubtrockenen, extrem for-



David Omminger (U13m) und Amy Scheiring (U13w)

dernden Strecke in einem großen internationalen Starterfeld den dritten Platz und war einmal mehr der beste Tiroler seiner Altersklasse.



Leon Lindner (Bild links) und David Omminger (rechts) auf der staubtrockenen und steilen Strecke in Haiming



Livia, Finnian, Leon und Amy in Salurn



Trainingsgruppe 1



Maximilian Löderle von der Trainingsgruppe 1

Es wird bereits fleißig trainiert

Fünf junge Talente des RSV Weer-Kolsass nutzten die Osterferien, um beim **viertägigen Trainingslager des ASVÖ in Salurn** ihre Form aufzubauen. Gemeinsam mit radbegeisterten Kindern und Jugendlichen der Innsbrucker Schwalben und des Radsportvereins Schuler Sports Schwoich wurde intensiv trainiert – und das bei besten Bedingungen.

Amy Scheiring, Leon Lindner sowie die Geschwister Jonas, Livia und Finnian Pfennig saßen täglich fünf bis sechs Stunden im Sattel. Das abwechslungsreiche Programm reichte von gezieltem Techniktraining über anspruchsvolle Touren mit zahlreichen Höhenmetern bis hin zu actionreichen Trail-Abfahrten. Die Motivation war groß – und der Spaß kam auch nicht zu kurz.



Trainer Markus Pfennig (rechts)

Training von April bis Oktober: Seit Anfang April sind die Trainingsgruppen wieder regelmäßig unterwegs. Jeden Donnerstag begleiten Obfrau Caroline Scheiring und Markus Pfennig die beiden Gruppen, während Thomas Locher das Rennteam weiterhin dienstags betreut. Neben der Freude am Radfahren stehen vor allem Technik, Sicherheit, Ausdauer und Kraft im Mittelpunkt der Einheiten.

Zu Gast beim Hundesportverein Weer

Text und Fotos: Evelin Moser, Schriftführerin des Hundesportvereins

Der Ausbildungsbetrieb des Hundesportvereins Weer ist für das Einzugsgebiet Weer, Kolsass, Kolsassberg, Terfens usw. Wichtigstes Ausbildungsziel ist es, dass ein Hundebesitzer verantwortungsbewusst handelt und der Hund folgsam ist. Es wird aufgezeigt, was gut und was schlecht ist im Umgang mit dem Hund und dessen Benehmen in der Öffentlichkeit - egal ob beim Spaziergang oder beim Wegräumen der Hinterlassenschaften. Leider beachten das manche Hundebesitzer zu wenig und leider werden oft Wege und Felder mit Hundekot verschmutzt und es werden Hunde ohne Leine laufen gelassen, was selbstverständlich zu sehr vielen Konflikten führt. Beim Hundesportverein Weer werden Hunde und vor allem auch deren Besitzerinnen und Besitzer entsprechend ausgebildet.

Ziel ist eine harmonische Mensch-Hund-Beziehung – vom ersten tapsigen Schritt bis ins goldene Hundesalter.

Ganzjähriger Welpenkurs

Ein guter Start ist das Fundament für ein entspanntes Hundeleben. In unserem ganzjährigen Welpenkurs lernen die Kleinsten spielerisch die wichtigsten Grundlagen:

- Sozialverhalten im sicheren Rahmen
- Erste Signale und Orientierung am Menschen
- Umweltgewöhnung & Selbstvertrauen
- Spaß am gemeinsamen Lernen
- Mit Geduld, Fachwissen und Herz begleiten wir Sie und Ihren Welpen durch diese spannende Zeit.

Jeder Lebensabschnitt bringt neue Herausforderungen und neue Möglichkeiten. Ob temperamentvoller



Rudolf Pöhls Sheltie Crash beim Agility-Sprung



Evelin Mosers böhmischer Schäferhund „Kalani“ in der Unterordnung

Junghund, aktiver Erwachsener oder gemütlicher Senior: Wir bieten angepasste Trainings- und Bewegungsangebote für jedes Alter und jedes Temperament.

Unsere Angebote umfassen unter anderem:

- Agility–Action, Tempo und Teamarbeit
- Unterordnung – Präzision, Vertrauen und klare Kommunikation
- Rally Obedience – abwechslungsreiche Parcoursarbeit mit viel Freude
- Altersgerechte Bewegung und Beschäftigung – individuell abgestimmt auf Ihren Hund

Dabei stehen immer Freude, Motivation und eine faire Trainingsweise im Mittelpunkt. Bei uns finden Sie nicht nur professionelle Anleitung, sondern auch Austausch, Unterstützung und eine herzliche Atmosphäre. Wir freuen uns darauf, neue Vierbeiner mit ihren Besitzerinnen und Besitzern willkommen zu heißen und gemeinsam Erfolge zu feiern. Kommen Sie vorbei und lernen Sie uns kennen.

Die Hundeschule Weer freut sich auf Ihren Besuch!

Firma „Druckschluss“: Herzlich willkommen in Weer!

Text: Nach Infos. von René Winderle; Fotos: Ossi Arnold

Seit kurzem gibt es eine neue Firma in Weer mit Standort Moarhofweg 12 – die Firma „Druckschluss“. Das Leistungsspektrum reicht von Digitaldruck über Fahrzeug- und Gebäudebeschriftungen bis hin zur Herstellung von Schildern, Plakaten, Bannern, Aufklebern und vielem mehr. Inhaber der Firma ist René Winderle aus Absam. Durch seine Freundin Isabella Pöll ist er nach Weer gekommen. Für sie ist der Ort vertraut, ihre Familie ist hier verwurzelt, wodurch auch für René sehr schnell klar war, dass Weer der richtige Platz für den nächsten beruflichen Schritt ist.

René beschreibt seine ersten Eindrücke: „Weer ist ein äußerst schönes und freundliches Dorf. Es ist nicht zu groß, wodurch man sich schnell heimisch fühlt und rasch Anschluss findet. Gleichzeitig bietet der Ort eine tolle Infrastruktur und verbindet vieles, was Tirol lebenswert macht: die Mischung aus Natur, Lebensqualität und Gemeinschaft.“

René hat sein Unternehmen im Jahr 2019 unter dem Namen „RW Werbetechnik und Beschriftungsdesign“ gegründet. Die ersten Projekte entstanden im Keller seines Elternhauses in Absam. Mit wachsender Erfahrung, steigender Nachfrage und immer größeren Aufträgen wurde bald klar, dass mehr Platz benötigt wird. Nun hat das Unternehmen, das seit 2025 den Namen „Druckschluss“ trägt, mit einer eigenen Halle in Weer den nächsten großen Meilenstein erreicht. Unterstützt von Familie und Freunden konnte René Winderle seinen Traum verwirklichen.



Bürgermeister Markus Zijerveld wünscht Firmeninhaber René Winderle alles Gute für seinen Start in Weer.



Weer, Moarhofweg 12

René: „Werte wie Handschlagqualität, präzises Arbeiten und unkomplizierte Abläufe sind mir sehr wichtig. Kundinnen und Kunden sind Privatpersonen, Vereine oder auch Firmen. Bei ‚Druckschluss‘ ist jeder Auftrag willkommen, unabhängig vom Umfang. Wir freuen uns sehr, jetzt hier in Weer zu sein und hier langfristig unsere Wurzeln zu schlagen.“

Wer neugierig geworden ist, ist herzlich eingeladen, am Moarhofweg 12 vorbeizukommen und René sowie das Unternehmen kennenzulernen. René ist in der Regel montags, mittwochs und freitagnachmittags vor Ort. Man kann aber auch online unter www.druckschluss.com vorbeischaun.



Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

FREITAG, 11. SEPTEMBER 2026

Beiträge bitte an: gemeindezeitung@weer.at



Foto: Ossi Arnold

Die Kinder der Bärengruppe unseres Kinderzentrums hatten kürzlich ein einmaliges Erlebnis. Pferdezüchterin Helena Wechselberger vom Danlerhof hatte die beiden Haflingerpferde Mirenda und Marbella vor ihre Kutsche eingespannt und machte mit den Kindern und ihren Kindergartenpädagoginnen eine Rundfahrt durch das Dorf. Dabei wurde immer wieder haltgemacht, und jedes Kind durfte auch einmal kurz vorne oben neben Kutschenführerin Helena Platz nehmen.

Danke, Helena! Das Erlebnis für die Kinder bleibt unvergesslich!

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Weer, Bgm. Ing. Mag. Markus Zijerveld, Gemeindeamt Weer, Dorfstraße 4, 6116 Weer, Telefon 05224/68110

Gesamtkoordination und Schriftleitung: OSR Ossi Arnold

Layout: HABILIS Grafikdesign  Stefan Knapp

Druck: Sterndruck GmbH